



Livia Rieder, Organisatorin Liv's Hochzeitsfestival und Hochzeitsplanerin.

Liv's Hochzeitsfestival im Greuterhof Inspirationsquelle für Verliebte

Am Wochenende fand im Greuterhof in Islikon die zweite Ausgabe von Liv's Hochzeitsfestival statt. Dabei gab es viel Information und vor allem Inspiration für den schönsten Tag.

Ein Rundgang durch die historischen Räume im Greuterhof Islikon lässt Hochzeitsträume wahr werden: Brautpaare liessen sich an Liv's Hochzeitsfestival zu kreativen Ideen und Tipps hinreissen. Soll die Hochzeitsfeier gelingen, braucht es eine perfekte Planung. «Ein Lokal reservieren Sie am besten zwei Jahre voraus», sagt Thomas Schenk, Gastgeber vom Gasthaus zum Trauben in Weinfeld. Von Aussteller zu Ausstellerin flanieren die Besucherinnen und Besucher und holten sich Tipps ab.

Mehr Aussteller als im letzten Jahr 46 regionale Dienstleister aus der Hochzeitsbranche boten in den historischen Räumen ein umfangreiches Angebot. Die Organisatorin und

Hochzeitsplanerin Livia Rieder sagte erfreut: «Wir begrüsst bei dieser zweiten Ausgabe mehr Aussteller als im letzten Jahr.» Braut- und Herrenmode sind immer im Trend, Bewunderung gab es für Trauringe in allen Variationen und stilvolle Blumendekorationen – Beratung in Kosmetik von Visagistin Andrea Dörig.

Inspiration für den Hochzeitstag Den grossen Tag mit einem Hochzeitsfotografen feiern lohnt sich, eine Hochzeitstorte gehört sowieso dazu und Trauredner sind eine gefragte Dienstleistung. Für beste Unterhaltung der Hochzeitsgäste wird dann noch die Zauberei von «Michis Magic» sorgen. Nebst einem Blick hinter die Gemäuer von Greuterhof Islikon kam die faszinierende Modenschau beim Publikum sehr gut an. Musikalische Kostproben bot Sängerin Lisa Hiestand von «Soë Blue». Zur Stärkung gab es Kulinarik im Innenhof.

Manuela Olgati



Michael Schaffer von «Michis Magic» verwandelt schöne Events in Zauberei.



Silber- und Goldringe zeigten die Goldschmiede, Michael Leidl und Melanie Ambros.



Süssigkeiten in allen Variationen.



Gastgeber Thomas Schenk und Sabrina Tanner vom Gasthaus zum Trauben in Weinfeld.



Ende der Frei-Ära im «Adler» in Unterstammheim

Das Restaurant «Gastlicher Adler» in Unterstammheim wird per Ende Oktober geschlossen. In einem Gespräch schildert Thomas Frei die Gründe, die dazu führten und gibt einen Ausblick in die Zukunft.

In der gemütlichen Gaststube mit dem grossen weissen Kachelofen und mit der einmaligen Nische, volkstümlich «Beichtstuhl» oder «Gütschli» genannt, sitze ich Thomas Frei gegenüber. Der Wirt erzählt mir, wie er in diesem Haus aufgewachsen ist und wie sich das Leben im Laufe der Zeit geändert hat.

Wie alles begann

Im Jahr 1877 erbauten Haus hat sein Vater gewirkt. Er besass eine eigene Trotte und kelterte seinen eigenen Wein. Zum Gasthof gehörten auch PferdSTALLungen mit Platz für neun Pferde. Reiter konnten hier übernachten und ihre Pferde unterbringen. Auch Wanderer kehrten hier ein. Nach dem Bau einer Umfahrungsstrasse suchten weniger Auswärtige die Gaststube auf. Lange Zeit war der «Adler» zudem eine gut besuchte Dorfbeiz. Früher zogen vor allem die

Männer von Beiz zu Beiz, jassten und diskutierten.

1988 begann Thomas Frei mit seiner Frau Marianne im «Adler» zu wirt. Zuerst pachtete das Wirtepaar den Gasthof. 2004, nach dem Tod des Vaters, übernahm es die Liegenschaft. 2008 verpachtete Thomas Frei den «Adler» an den Verein «Gästehaus zum Adler» von Luzia Walser. Nachdem ein Verkauf mit diesem Verein nicht zustande gekommen war, entschieden sich Thomas und Marianne Frei 2015, das Wirtshaus wieder selbst zu führen.

Veränderungen

Schon bald mussten sie feststellen, dass der Umsatz rückläufig war. Das Dorfleben hatte sich geändert. Die Geselligkeit nahm von Jahr zu Jahr ab, viele Bräuche fielen dem Individualismus zum Opfer. Auch merkte Thomas Frei, dass grosse Investitionen nötig wären, um die ältere Liegenschaft zu erhalten. Mit dem Ziel, das Restaurant zu erhalten, gründete er eine Genossenschaft. Er verkaufte die Liegenschaft an diese. Er selbst ist auch im Vorstand der Genossenschaft «Wohnlicher Adler». Die Ge-



Das Wirtepaar Marianne und Thomas Frei.

nossenschaft hat den Um- und Neubau der Liegenschaft ausgearbeitet und bereits alle Bewilligungen eingeholt. Es sollen acht altersgerechte Wohnungen erstellt werden, um damit das Restaurant zu erhalten. Die Realisierung des Bauprojekts dauert länger als vorgesehen. Die Umbaukosten sind höher als erwartet. Das Projekt sei nach wie vor auf Kurs.

Die Genossenschaft hofft, dass sie noch mehr Anteilscheine verkaufen kann (www.wohnlischeradler.ch)

«Uus-Singete»

Weil das Wirten nicht mehr so leicht «we amigs» von der Hand gehe, hätten sie sich entschlossen, das Restaurant nur noch bis Ende Oktober zu führen. Bis dann bietet Thomas Frei «Adler-



Gemütliche Nische.

Nostalgie» in Speis, Trank und Preisen an. Er führe eine ehrliche, gut bürgerliche, saisonale und einheimische Küche. Als endgültiger Abschluss findet am 2. November um 19 Uhr eine «Uus-Singete» mit Sängerbund und Jodlerchörli statt (Essen ab 17 Uhr, Reservation erwünscht).

Ulrich Flückiger